

Jugendliche brauchen stabile Eltern

Familientherapeutin erklärte beim Frauennetzwerk, wie Erwachsene die Pubertät der Kinder überstehen

Von Beatrix Flatt

VELPKE. Während der Pubertät werden die Strukturen im Gehirn junger Menschen neu gebildet. Damit erklärte Familientherapeutin Antje Rein während eines Vortrages des Frauennetzwerkes Velpke, warum Jugendliche in der Pubertät oft „neben sich stehen“.

Auf der Stirn der Jugendlichen sollte „Wegen Umbau geschlossen“ stehen, meinte die Referentin in ihrem Vortrag „Pubertät – Wenn die Eltern schwierig werden“. Damit erklärte sie auch die gesteigerte Empfindlichkeit und mangelnde Kritikfähigkeit vieler Jugendlicher in dieser Lebensphase. Auch das erhöhte Schlafbedürfnis pubertierender Jugendlicher sei darauf zurückzuführen.

Während Kinder im Grundschulalter ein relativ klares Selbstbild hätten, wissen, was sie wollen, wer sie sind und was sie gut können, werde dies bei Jugendlichen oft in Frage gestellt. „Wer bin ich?“, „Wer möchte ich sein?“, „Welche Lebenskonzepte stelle ich mir vor?“ oder „Was ist der Sinn des Lebens?“ sind Fragen, die die Jugendlichen häufig beschäftigen.

Dazu schlüpfen die Jugendlichen gerne in verschiedene Rollen. Stars, Idole und Vorbilder würden immer wichtiger.

Die Pubertät kann laut Rein die Lebensspanne von 10 bis 21 Jahren umfassen. Von Vorpubertät spricht man im Alter von 10 bis 13 Jahren. In der eigentlichen Pubertät befinden sich die Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren. Danach tritt die Phase der frühen Adoleszenz (14 bis 18 Jahre) und im Anschluss die späte Adoleszenz (18 bis 21 Jahre) ein.

Rein betonte in ihrem Vortrag, dass nicht jede Pubertät reibungslos



Familientherapeutin Antje Rein (links) informierte Mütter in Velpke über die Dinge, die während der Pubertät mit ihren Kindern passieren. Foto: Beatrix Flatt

verläuft. Alte Traumata können aufbrechen, Schwierigkeiten in der Familie werden von Jugendlichen in dieser Phase oft realisiert und belasten zusätzlich. Die Folgen können von Essstörungen, Selbstbildstörungen bis hin zur Pubertätsdepression reichen. „Hier ist professionelle Hilfe gefragt“, stellte die Therapeutin klar. Wichtig sei es, Warnzeichen zu erkennen, um möglichst früh eingreifen zu können. Voraussetzung sei aber, den Jugendlichen zu überzeugen, die Hilfe anzunehmen.

Rein gab Tipps, wie Eltern „unbeschadet“ durch die Pubertät ihrer Kinder kommen können. Für unverzichtbar hält sie „deeskalierendes Verhalten“, das heißt, keine Machtkämpfe um jeden Preis. Eltern sollten lieber abwarten, bis die Wogen sich wieder geglättet haben und dann die Situation oder Regeln in Ruhe besprechen. Auf keinen Fall sollten Eltern in eine Opferrolle verfallen, sondern vielmehr dafür sorgen, dass es ihnen selbst gut geht.

„Das hilft, auch in schwierigen Situa-

tionen gelassen zu bleiben.“ Eltern sollten außerdem Vertrauen in ihre bisherige Erziehungsleistung haben. Rein empfahl, diese Zeit als spannend zu betrachten und mit Interesse zu verfolgen, wie Kinder zu jungen und selbständigen Erwachsenen heranreifen.

„Auch ein problematischer Jugendlicher braucht Eltern, die an ihn glauben, und vor allem Eltern, die selbst stabil sind“, gab sie den interessierten Müttern des Frauennetzwerkes Velpke mit auf den Weg.

LESERBRIEF

Umgestaltung zum Industriestandort

Zum Thema Biogasanlagen in der Samtgemeinde Velpke:

In der Vergangenheit wurde in Bahrdorf bei den Umbauten des Kindergartens, der alten Turnhalle und dem Aufbau der Feuerwehr auf die Mithilfe von engagierten Bürgern gesetzt. Die Gemeinde konnte sich bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Vorhaben auf seine Bürger und deren Weitblick verlassen.

Mit dem nun geplanten Bau einer großindustriellen Anlage zum Erstellen von Methan am Ortsrand Bahrdorfs will man von Bürgerbeteiligung nun offensichtlich nichts mehr wissen. Weil es neben Altena/Saalsdorf, Rickensdorf und Büstedt/Wahrstedt jetzt die vierte (!) Anlage wäre, und sich dieses Abschreibungsobjekt unter dem Deckmantel Bio nicht mehr verkaufen lässt, hält man hier Informationen zurück, wie das auch an den wechselnden Angaben zum Standort deutlich wurde.

In der SPD-Fraktionssitzung am 17. Oktober wurde von mir die Problematik einer Biogasindustrie dargestellt. Dass Bahrdorf logistisch und von den immer geringer werdenden noch freien Flächen (es sollten ursprünglich nur auf 20 Prozent der Gesamtflächen Mais angebaut werden) ungeeignet erscheint, war schnell zu erkennen. Es muss endlich Schluss sein mit Verschleierung und Desinformation! Es geht hier nicht um eine zu befürwortende Hofnahe Biogasanlage, sondern um die Umgestaltung unseres Dorfes zu einem Industriestandort.

Matthias Lerch, Bahrdorf

Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen, die sich das Recht auf Kürzung vorbehält. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Hubertusmesse in Bahrdorf

Parforcehorn-Bläsercorps sorgt für passende Musik

BAHRDORF. Zur Hubertusmesse lädt der evangelische Kirchengemeinde St. Stephanus Bahrdorf am Samstag um 18 Uhr in die Kirche ein. Besonderer Schmuck und besondere Klänge, nämlich vom Parforcehorn-Bläsercorps Wolfsburg,

werden diesen Gottesdienst begleiten. Der von den Jägern aus Bahrdorf geschmückte Kirchenraum mit Fichten und buntem Herbstlaub sowie die Akustik der Kirche versprechen ein besonderes Erlebnis. Die Predigt hält Pastorin Sabine Kesting.

Kalender-Stationen in Danndorf gesucht

Für den lebendigen Adventskalender sind noch Termine frei

DANNDORF. Die Danndorfer SPD lädt in diesem Jahr zum zweiten Danndorfer Adventskalender ein. 13 Termine im Dezember 2010 sind noch zu vergeben.

Der Danndorfer Kindergarten und die Grundschule werden sich eben-

falls an der Umsetzung des lebendigen Adventskalenders beteiligen. Die Kinder basteln und sorgen so für die entsprechende Dekoration.

Teilnehmen kann jeder Danndorfer, der für ein bis zwei Stunden seinen Adventskalender öffnen möch-

te. Das Programm darf jeder Gastgeber selbst gestalten. Ein gemütliches Treffen mit Tee oder Glühwein, Singen oder Vorlesen – alles ist möglich. Anmeldungen nimmt Thorsten Fricke unter der Telefonnummer (0 53 64) 4210 entgegen.

LEHRE

Landfrauen planen Adventskalender

BRUNSRÖDE. Das Treffen zur Planung des lebendigen Adventskalenders in Groß und Klein Brunsröde findet am Mittwoch, 11. November, von 19 Uhr an in der Altentagesstätte Groß Brunsröde statt.

Zum fünften Mal laden die Landfrauen in diesem Jahr vom 1. bis 23. Dezember zu dieser Aktion ein. Wer mitmachen möchte, kann sich von sofort an an die Ortsvertrauensfrau der Landfrauen, Elisabeth Knigge, wenden.

Ein Umzug für alle Wendhausener

WENDHAUSEN. Der Lampionumzug, der heute in Wendhausen um 17.45 Uhr am Kindergarten-Hauptingang beginnt, ist eine Veranstaltung für alle Einwohner der Ortschaft. Darauf weist der Wendhausener Ortsbrandmeister Eckhard Hermann ausdrücklich hin. Eingeladen sind also nicht nur die Kindergartenkinder und deren Eltern, sondern alle Einwohner der Ortschaft.

Nach dem Umzug, begleitet vom Modernen Flötenorchester aus Flechtorf, lädt dann die Feuerwehr von 18.30 Uhr an zu Grillspzialitäten ins Gerätehaus ein. foc

Der Termin steht fest: Donnerstag kommen die Mühlen-Flügel ab

Windbalken sind nicht mehr tragfähig – Sanierung kostet rund 100 000 Euro

WENDHAUSEN. In der nächsten Woche ist es so weit: Die Flügel der Holländer-Windmühle in Wendhausen werden abgenommen. Am Donnerstag um 9 Uhr beginnt ein Spezialunternehmen damit, die fünf Flügel des Wendhausener Wahrzeichens zu demontieren.

Die Flügel müssen ab, weil tragende Balken der Mühle vom Schleimpilz befallen sind (wir berichteten mehrfach). „Die Arbeiten werden den ganzen Tag dauern“, sagt Heinrich Paquet, Kassenwart des Mühlenförder-Vereins.

Gelagert werden die Flügel nun doch auf dem Gelände am Dettmersberg. „Es ist schwierig, eine Scheune zu finden, in der die Flügel liegen können. Immerhin ist einer zehn Meter lang“, schildert Paquet. 5000 bis 6000 Euro kostet das Abnehmen und Lagern der Flügel. „Das haben wir gerade noch auf unserem Konto“, sagt der Kassenwart.

Inzwischen hat der Wendhausener auch den Kostenvorschlag für die dringend notwendige Reparatur am Mühlenkopf und das Auswechseln der so genannten Windbalken



Nur noch bis Donnerstag ist die Mühle in voller Pracht zu sehen. Dann müssen die Flügel ab. Archivfoto

erhalten: Rund 60 000 Euro wird es kosten, die vom Schleimpilz befallenen, tragenden Eichenbalken auszutauschen und die Schäden im Bereich der Kappe auszubessern. „Die

Kappe muss dafür abgenommen werden. Um den Hausschwamm im Trauzimmer-Geschoss zu beseitigen, werden nochmals rund 30 000 Euro nötig“, berichtet Paquet. sf/foc

Protokolle sind künftig im Internet zu sehen

LEHRE. In Lehre soll im nächsten Jahr ein elektronisches Bürger- und Ratsinformationssystem eingeführt werden. Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde hat der Vorlage bereits zugestimmt, Anfang Dezember steht nun noch der Rats-Beschluss an.

UWG-Ratsherr Gerd Heidler hatte im Juni beantragt, künftig alle Protokolle der Gemeinde- und Ortsratsgremien ins Internet zu stellen. „Gerade in schwierigen Zeiten ist es wichtig, die Bevölkerung einzubinden und mitzunehmen“, heißt es in der schriftlichen Begründung Heidlers.

Die Verwaltung hatte daraufhin vorgeschlagen, noch einen Schritt weiterzugehen und in Lehre ein Bürger- und Ratsinformationssystem einzuführen (wir berichteten). Diesem Vorschlag folgen die Politiker nun offensichtlich. Spätestens nach der Kommunalwahl im September 2011 soll das neue System dann eingeführt werden.

Bis es jedoch so weit ist, sollen die Protokolle des Gemeinderates, der Ausschüsse und der Ortsräte auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht werden. Rückwirkend zum 1. Oktober. sf